

Die Konstruktion der Welt in Nachrichtenbildern (am Beispiel des Fukushima-Reaktorunglücks)

Ganz am Anfang seines 1995 erschienen Buches *Die Realität der Massenmedien* steht Niklas Luhmanns – beinahe schon zu einem Diktum gewordener Satz: „Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien.“ In meinem, in der Systemtheorie Luhmanns verwurzelten und diesem Leitsatz folgenden (und ihn hinterfragenden), Vortrag werde ich einen Schwerpunkt auf Luhmanns Gedanken zur Konstruktion der Realität in den Massenmedien legen und diese Aspekte auf die in den Medien verhandelten Bildern vom Reaktorunglück in Fukushima im Speziellen und auf die Bilder der Auswirkungen des Tohoku-Erdbebens im Allgemeinen anwenden. An ihnen werde ich beispielhaft zeigen, dass Luhmanns Satz nicht nur auf unser Wissen um die Ereignisse in der Welt anwendbar ist, sondern ebenso auch auf die Bilder, die wir von Ereignissen haben und die unser Verständnis und unsere Vorstellungen prägen angewendet werden kann.

Um dies zu zeigen, werde ich die in den Medien verhandelten Bilder des Fukushima-Reaktorunglücks unter Gesichtspunkten der Nachrichtenwertfaktoren-Theorie analysieren und systematisieren, um hier die Muster offensichtlich zu machen, die sich hinter der Auswahl von zur Realitätskonstruktion durch die Massenmedien verwendeten Bildern verbergen.

Luhmanns Fragestellung, wie die Massenmedien die Realität konstruieren und welche Folgen dies für die Rezipienten hat, werde ich in einem nächsten Schritt ebenfalls an dem konkreten Beispiel der Bilder des Tohoku-Erdbebens darstellen, um schlussendlich einen Bogen zu schlagen zu und ein Bewusstsein zu schaffen für den Einsatz von Bildern nicht nur in den Medien, sondern auch im Unterricht und in Schulbüchern.

Quelle:

Luhmann, N. (1995³): *Die Realität der Massenmedien*. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.